

Wien, Dienstag, den 11. Jänner 1927.

Unveränderte Kanalräumungsgebühren. Für den Monat Jänner wird so wie in den früheren Monaten für die Kanalräumung der dreissigfache Mietzins vom August 1914 eingehoben werden. Für jene Wohnungen, die später erbaut worden sind, gilt als Bemessungsgrundlage der für die Wohnbausteuer errechnete Mietzins.

Mittellose Schulkinder im Theater in der Josefstadt. Die Direktion des Theaters in der Josefstadt hat dem Stadtschulrat dreihundert Freikarten für die am Mittwoch stattfindende Erstaufführung der Kasperlkomödie "Larifari" von Franz Poggi übermittelt. Die Karten wurden durch die Schulaufsichtsorgane an mittellose Schulkinder verteilt.

2391 Einäscherungen im Wiener Krematorium. In der Feuerhalle der Stadt Wien wurden im Jahre 1926 insgesamt 2391 Verstorbene eingeäschert. Von den Verstorbenen waren 1397 männlichen- und 994 weiblichen Geschlechts. Römisch-Katholisch waren 1492, konfessionslos 403, evangelisch 232, mosaisch 219, alt-katholisch 39, griechisch-orientalisch 5 und anglikanisch ein Verstorbener. Unter den 2391 Eingeäscherten waren 65 Kinder. Einsegnungen wurden im Krematorium 814 vorgenommen. Im Vergleich zu den früheren Jahren ergibt sich eine immer stärkere Benützung der städtischen Feuerhalle. Gegenüber dem Jahre 1923, dem ersten Jahr des Bestandes, stieg die Zahl der Einäscherungen im Jahre 1926 auf nahezu das Dreifache. Während im Jahre 1923 nur 835 Leichenverbrennungen im Wiener Krematorium erfolgten, wurden im Jahre 1924 bereits 1424, im Jahre 1925 schon 1880 und im Jahre 1926 bereits 2391 Verbrennungen vorgenommen. In den vier Jahren des Bestandes der Wiener Feuerhalle wurden insgesamt 6530 Einäscherungen durchgeführt. Die Folge dieser starken Inanspruchnahme des Krematoriums der Stadt Wien ist naturgemäss die ständige Ausgestaltung des Urnenhaines beim Krematorium. Aber wie bereits berichtet, hat die Gemeindeverwaltung einem Wunsche der Bevölkerung nachkommend, auch in einigen Vorortefriedhöfen Urnenhaine geschaffen.

VIII. Tagung für Berufsberatung. Die Zentralstelle für weibliche Berufsberatung veranstaltet am Sonntag und Montag im Saal der Gesellschaft der Aerzte in Wien, IX., Frankgasse 8 eine Tagung für Berufsberatung. Die Tagung wird am Sonntag um 9 Uhr vormittags mit einem Bericht des Universitätsprofessors Dr. Arnold Durig über Physiologie eingeleitet werden. Dann spricht der Vorsteher der Kantonalen Zentrale für Lehrlingswesen Ernst Tanner (St. Gallen) über die Eingliederung der heranwachsenden Jugend ins Berufsleben. Nachmittags um 3 Uhr erstattet Dr. Gaston Roffenstein einen Bericht über das Für und Wider in der Psychologischen Berufseignungsprüfung. Daran schliesst sich ein Vortrag über die praktische Seite der Begabtenförderung durch die Berufsberatung von Frau Oilly Schwarz, Leiterin der weiblichen Abteilung im Berufsberatungsamt der Stadt Wien. Schliesslich spricht noch Dozent Dr. Erwin Lazar über die Berufsberatung von Gefährdeten. Am Montag werden die Werkstätten für Um- und Nachschulung Arbeitsloser besichtigt. Zusammenkunft um 9 Uhr vormittags in Meidling, Hohenbergstrasse 24. Abend um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr findet im Festsaal des Wiener Fortbildungsschulgebäudes in Mariahilf, Mojlardgasse 87, eine allgemeine Versammlung für Eltern und Jugendliche statt, in der Sektionschef Ingenieur Hauck einen Lichtbildervortrag über die Berufskunde halten wird. Eintritt frei.